***Versuchsfeld NMS – warum der neue Unterrichtsgegenstand „Technisches und textiles Werken“ in der NMS nur ein Provisorium sein kann.***

**- ein Situationsbericht mit Rückblick und Ausblick**

Seit dem Schuljahr 2012/13 müssen laut Schulorganisationsgesetz-Novelle vom 24.4. 2012 und der Lehrplan-Verordnung vom 30. 5. 2012.in den NMS die bisher alternativen Wahlpflichtfächer „Technisches Werken“ und „Textiles Gestalten“ als gemeinsames Fach “Technisches und textiles Werken“ für alle SchülererInnen unterrichtet werden.

Diese Entscheidung bedeutet die wahrscheinlich tiefgreifendste Veränderung für die beiden Fächer seit deren Bestehen. Dieser überraschende, allein mit Genderargumenten begründete Schritt wurde vollkommen unüberlegt und ohne fachliche Perspektive gesetzt und hat die gesamte WerkerInnenszene in Österreich in Aufruhr versetzt. Eine Diskussion unter Einbeziehung von FachkollegInnen wurde im Vorfeld nicht geführt.

Symptomatisch für die unüberlegte Maßnahme ist der „neue“ Lehrplan, in dem lediglich die beiden Fachlehrpläne (TEW, TEG) ohne Veränderungen zusammengelegt wurden.

Der Unterricht wird derzeit meist von den beiden Fächern getrennt geführt, der semesterweise wechselt (nach Modell Wiener Mittelschule), d.h. ein Teil einer Klasse wird im 1. Semester in TEW, der andere Teil in TEG unterrichtet – im 2. Semester wechseln die Gruppen die Fächer.

Der BÖKWE hat bei Bekanntwerden der geplanten Zusammenlegung und der nicht nachvollziehbaren Begründung versucht, eine Zusammenlegung unter den geplanten Rahmenbedingungen im Austausch mit der österreichischen Kollegenschaft und außerschulischen Gruppierungen zu verhindern (siehe Fachblatt Nr.1/2012).

***Rückblick***

Im **September 2012** hat das „Thematische Netzwerk Technisches Werken- IMST“ im Rahmen der IMST-Herbsttagung am Fachdidaktiktag eine erste Diskussion unter FachkollegInnen beider Fächer und VertreterInnen des Ministeriums ermöglicht, in der die breite Ablehnung aus der Kollegenschaft deutlich wurde.

Am **3. und 4. Dezember 2012** wurde dann vom Ministerium eine Arbeitstagung ausgerichtet, die vor allem die Ausbildung zukünftiger LehrerInnen für das neue Unterrichtsfach an den Pädagogischen Hochschulen zum Thema hatte. Wie in Zukunft mit den Fachstudien verfahren werden sollte, wurde ebenso behandelt, wie die ministerielle Forderung zur Zusammenlegung der Studienfächer.

Einführend wurden auch Unterrichtsbeispiele aus dem gemeinsamen Unterricht vorgestellt. Dabei wurde die grundlegende Tendenz zur Ausrichtung des neuen Fachs deutlich, welche die inhaltlichen Überschneidungen der beiden Fächer vor allem im Fachbereich „Design“ forciert. Der beinahe vollständige Verlust von technischen und architektonischen Inhalten war explizit und wurde von KollegInnen massiv abgelehnt.

(Die Beispiele in der ministeriellen Broschüre „Wir Werken!“ weisen übrigens ebenso fast ausschließlich Designbeispiele auf.)

Um nun einen konstruktiven inhaltlichen Prozess einzuleiten, wurde von ministerieller Seite die Gründung einer „Bundes Arbeitsgemeinschaft Werken“ angeboten, die den Diskurs über die Weiterentwicklung der Fachidentität(en) beginnen und vorantreiben soll. Für den 31.1. 2013 wurde eine weitere Arbeitstagung vereinbart, die eine ARGE-Gründung vorbereiten und den Austausch unter den PH-VertreterInnen zum Stand der Studienplanentwicklungen bieten sollte.

Als Reaktion auf die Arbeitstagung wurde von Seiten des BÖKWE folgendes Schreiben an die verantwortlichen PH-RektorInnen verfasst:

*Sehr geehrte Rektorinnen und Rektoren!                                                                                                                                                                                                        Salzburg/Linz 14.12. 2012*

*Die Verordnung zur NMS hat auch die Umstellung der Studienpläne an den Pädagogischen Hochschulen zur Folge.*

*In den Unterrichtsfächern Technisches Werken (TEW) und Textiles Gestalten (TEG) ist es zudem zu einer Zusammenführung gekommen, die bundesweit in unterschiedlichen Gremien kontrovers diskutiert wurde und wird (Fachgremien, regionale ARGEs, IMST-Fachdidaktiktag, BÖKWE, …).*

*In der vom bm:ukk einberufenen Arbeitssitzung am 3. / 4. 12. 2012 in Wien wurde der Wille von FachkollegInnen der PHs (TEW, TEG), Ministerium (vertreten durch Mag. Pegac, Dr. Bachmann, Dr. Koller) und Dr. Schnider gemeinsam an einer neuen, innovativen Fachidentität und Struktur zur Ausbildung zu arbeiten, als äußerst produktiv und zukunftsweisend festgehalten.*

***Um ein qualitätsvolles und durchdachtes Curriculum mit Tragweite entwickeln zu können, wurde vereinbart, eine österreichweite ExpertInnengruppe, die sich aus FachkollegInnen des TEW und des TEG aus allen Bildungs- und Ausbildungsstufen zusammensetzen soll, einzuberufen und vor allem inhaltliche Visionen und Abstimmungen für Stundenpläne und Curricula zu überlegen.***

*Dazu wurde die Unterstützung zur Gründung einer „Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Werken“ als Voraussetzung für diesen Neubildungsprozess von ministerieller Seite zugesagt.*

*Da die Zeit drängt, wird am 31.1. 2013 bereits die erste ministeriell unterstützte Sitzung dazu in Salzburg stattfinden.*

*Um einerseits dem Neubildungsprozess Raum zu geben und andererseits die für den April 2013 zu erwartenden Richtlinien zur „PädagogInnenbildung Neu“ abzuwarten, wurde von den anwesenden Vertretern des bm:ukk (vor allem Dr. Schnider) zugesagt, den Zeitdruck aus dem Prozess zur Studienplanerstellung an den PHs zu nehmen.*

*Vor dem Hintergrund dieser massiven inhaltlichen und strukturellen Neuentwicklungen, die für beide Fachrichtungen anstehen und eine historische Chance eröffnen, empfehlen die Fachbeauftragten des BÖKWE und die TEW-Delegierten der ÖGFD für die aktuelle Umstellung der Curricula an den PHs aus fachlicher Sicht folgende Vorgehensweise:*

* ***die bisher getrennt geführten Studienfächer TEW und TEG als solche beizubehalten,*** *weil*

*die (auch ministeriell befürwortete)* ***Kombinationsmöglichkeiten*** *in den Studienrichtungen (z.B. TEW mit PH, M, GWK, BIU, …oder TEG mit BE, D, ...) gewährleistet bleiben sollen.*

*die Vermittlung der* ***Kernkompetenzen*** *in den Fachbereichen Technisches Werken und Textiles Gestalten vor allem in den charakteristischen prozessbezogenen Fertigkeiten liegen (handlungsorientierte, problemorientierte, prozessorientierte Unterrichtsprinzipien – zentrale Bildungsinhalte nach bm:ukk).*

*Aus fachlicher Sicht beeinträchtigt bereits die aktuelle ECTS Struktur für die Fachausbildung den Erwerb dieser Kompetenzen stark. (Die angedachte Erweiterung des Bachelorstudiums auf 8 Semester wird diese noch unterrepräsentierten – aber zentralen – Kompetenzbereiche in der Ausbildung hoffentlich nachbessern.)*

*Der Erwerb dieser Kernkompetenzen erfordert im Unterschied zu rein kognitiv ausgerichteten Kompetenzen bei weitem mehr Zeit (Kompetenzen vor allem aus den Lernbereichen von „Fähigkeiten und Fertigkeiten“ siehe dazu LP Allgemeines Bildungsziel Punkt 4.).*

*Die Vorbereitung der Studierenden auf ihre Unterrichtstätigkeit an Schwerpunktschulen mit bis zu 12 Wst Werkunterricht und auf die Vermittlung von Werkkompetenzen an SchülerInnen für weiterführende Schultypen wie HTLs, Sekundarstufe 2 (Werken mit Matura), HBLAs u.a. erfordert eine entsprechend qualifizierte Ausbildung an den PHs.*

*Die Pädagogischen Hochschulen tragen daher ein hohes Maß an Verantwortung für die nächsten WerklehrerInnengenerationen, die die Ideen der NMS für die nächsten Jahre/Jahrzehnte umsetzen sollen.*

*-* ***die Entwicklung der Fachcurricula zum derzeitigen Zeitpunkt von den FachkollegInnen noch nicht einzufordern****, weil*

***langfristige Weichenstellungen mit bildungs- und gesellschaftspolitischem Anspruch*** *erst in der sich Anfang nächsten Jahres formierenden Bundes -ARGE entwickelt werden können.*

*An Kompetenzmodellen (für SchülerInnen wie für PädagogInnen von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe 2) wird bereits in Arbeitsgruppen gearbeitet.*

*Der derzeitig gültige Lehrplan der NMS für das Fach „Technisches und textiles Werken“ ist die (fast) unveränderte Zusammenlegung beider ursprünglicher Lehrpläne (TEG, TEW) und kann demnach von den Lehrenden in der zur Verfügung stehenden halben Zeit unmöglich erfüllt werden.*

*-* ***die Umstellung der Studienpläne in den besagten Fachrichtungen lediglich auf die Kompetenzanforderungen in Bezug auf die NMS durchzuführen.***

*Mit freundlichen Grüßen*

*Maga. Susanne Weiß*

*Fachbeauftragte für TEG des „Berufsverbands Österreichischer Kunst- und WerkerzieherInnen“ (BÖKWE)*

*Mag. Erwin Neubacher*

*Fachbeauftragter für TEW des „Berufsverbands Österreichischer Kunst- und WerkerzieherInnen“ (BÖKWE)*

*Delegierter für Technisches Werken in der „Österreichischen Fachdidaktischen Gesellschaft“ (ÖFDG)*

**

**Bericht zur Arbeitstagung am 31.1. 2013 an der PH Salzburg**

Eingeladen waren die VertreterInnen der beiden Fachrichtungen TEW/TEG an den österreichischen Pädagogischen Hochschulen, an den 4 Kunstuniversitäten, im BÖKWE und in der Österreichischen Fachdidaktischen Gesellschaft. Ziel war es, die einzelnen Fachstudienpläne an den PHs, die bis März 2013 fertiggestellt sein müssen, gemeinsam zu diskutieren und weiter auszuarbeiten.

Die vormittägliche Zustandserhebung an den PHs war geprägt von einer Grundstimmung aus Frust, Unmut, Enttäuschung, Unsicherheit, … unter den anwesenden KollegInnen.

(Die äußerst emotional geführte Diskussion veranlasste Dr. Bachmann (bm:ukk/Abteilung NMS) zur Äußerung, dass die anwesenden KollegInnen ihre Fächer wohl sehr lieben müssten.)

Statements der FächerkollegInnen haben klar gemacht, dass die Maßnahmen zur Fusionierung der Fächer in der NMS aus Gendergründen nicht verstanden und akzeptiert werden – besonders wegen der vorgegebenen Rahmenbedingungen (kein Lehrplan, keine Teilungszahlen, Stundenausmaß, ...).

In der Diskussion wurde klar, dass unter den aktuellen Voraussetzungen und angestrebten Bedingungen (Zusammenlegung der Studien, kein NMS-Lehrplan, keine Kompetenzmodelle für SchülerInnen/LehrerInnen, …) die zentralen Kernkompetenzen der beiden Fächer nicht mehr ausgebildet werden können.

Klarstellung des BÖKWE:

Im Rahmen der Arbeitstagung wurde explizit festgehalten, dass es zwar gesetzliche Vorgaben zur Zusammenlegung der Fächer in der NMS gibt, jedoch **keine gesetzliche Grundlage** **zur Zusammenlegung der Studien an den PHs** existiert, sondern lediglich Vorschläge und Empfehlungen von ministerieller Seite ausgesprochen wurden.

In den Berichten der TEW/TEX-FachkollegInnen zu den standortspezifischen Konzepten zum Umgang mit diesen ministeriellen Empfehlungen, wurde deutlich, dass die Entscheidungen zur Sache stark von den RektorInnen getroffen wurden und dementsprechend unterschiedlich gehandhabt wird. 4 PHs erhielten klare Anweisungen zur Zusammenlegung, 4 PHs werden die Studienrichtungen weiterhin getrennt führen und 3 PHs haben beschlossen, diese Arbeitstagung aufgrund fehlender Informationen abzuwarten.

Aufgrund der aktuellen Informationen vom 31.1. empfiehlt der BÖKWE all jenen PH-KollegInnen, die von einer geplanten oder bereits verordneten Fusionierung betroffen sind, ihre zuständigen RektorInnen/VizerektorInnen über die Ergebnisse der Arbeitssitzung zu informieren und die Entscheidung über eine Zusammenlegung der Studienfächer aufzuschieben (zudem müssten die Richtlinien für die „PädagogInnenbildung Neu“ abgewartet werden (siehe dazu auch RektorInnenbrief des BÖKWE vom 14.12. 2012)).

Ein konstruktives Ergebnis brachten die Gespräche des Nachmittags zwischen Ministerium und FachkollegInnen mit der Gründungsvereinbarung der BUNDES-ARGE Werken im Herbst 2013. Dazu sollen alle Bundesländer, Bildungsbereiche, Ausbildungsbereiche, Interessensvertretungen, Fachvertretungen, … zur Mitarbeit eingeladen werden.

Vorweg wird sich eine Arbeitsgruppe zur NMS –Situation formieren, die sich im Vorfeld zur Bundes-ARGE mit der aktuellen Problematik der Studienpläne an den PHs beschäftigen wird.

Am Nachmittag wurden spontan Themen für Arbeitsgruppen formuliert, die auch kurz andiskutiert wurden:

* Zusammenführung der Fächer in der Ausbildung
* Fort- und Weiterbildung
* Fachdidaktik
* SchülerInnen- und LehrerInnenkompetenzen
* Fächerinhalte /- bezeichnung

Durch die außerordentliche Initiative von FI Andrea Ladstätter (Tirol) konnte diese Arbeitssitzung überhaupt erst zustande kommen. In diesem Zusammenhang muss auch erwähnt werden, dass von Seiten des Ministeriums die Einbindung des BÖKWE in diese Diskussion ein Anliegen ist.

**Aktuelle Haltung des BÖKWE**

Der BÖKWE befürwortet den Zugang für alle SchülerInnen zu beiden Fächern, sieht aber in der derzeitigen Umsetzungsform teils extreme Verschlechterungen für die Fachkompetenzen der SchülerInnen. So kann die aktuelle Situation nur als ein Provisorium akzeptiert werden, das ehest in einer österreichweiten Diskussion weiterentwickelt oder auf den ursprünglichen Stand vor 2012 rückgeführt werden muss, bis ein sinnvolles Konzept ausgearbeitet ist.

Seit April 2012 sind im BÖKWE zahlreiche Anfragen, Meinungen, Stimmungen, Beschwerden, … zur Zusammenlegung aus der KollegInnenschaft eingelangt. Als Berufsverband sehen wir uns verpflichtet, diese Beiträge zu sammeln, an zuständige Stellen weiterzutragen und in die Diskussion miteinzubringen, was wir mit diesem Beitrag auch tun.

**Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise**

Die Entwicklung eines neuen Unterrichtsfachs müsste nach unserem Verständnis bei der Klärung von gewünschten SchülerInnenkompetenzen beginnen. Daraus muss sich ein Fachlehrplan bilden, der wiederum die Grundlage für die erforderlichen fachlichen Kompetenzen der Lehrenden darstellt. Ein Studienplan wiederum muss sich an diesen Kompetenzen orientieren, um die Lehrenden auf den Fachunterricht bezogen bestmöglich ausbilden zu können.

Weil aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht einmal eine Diskussion über SchülerInnenkompetenzen geführt wird und auch keine Ideen zu einem neuen Lehrplan existieren, sind wir der Meinung, dass die Ergebnisse einer inhaltlichen und strukturellen Neugestaltung der Studienpläne an den Pädagogischen Hochschulen offensichtlich unbrauchbar sein werden. Die Fehler, die bei der Zusammenlegung der Unterrichtsfächer gemacht wurden, sollten durch eine ministeriell empfohlene Zusammenlegung der Studienfächer in der PH-Ausbildung nicht noch potenziert werden.

Dass das Ministerium dennoch an einer fachbezogenen Auseinandersetzung interessiert ist, zeigt uns die Unterstützung zur Bildung und Führung einer Bundes-ARGE ab Herbst 2013. Der BÖKWE unterstützt diese Initiative sehr und ist bereit diesen für Österreich und die Fächer so wichtigen bildungspolitischen Prozess mitzugestalten.

An dieser Stelle möchten wir alle KollegInnen des Technischen Werkens und Textilen Gestaltens quer durch alle Bildungsstufen und Ausbildungsinstitutionen, aber auch Interessierte, zur Mitarbeit an dieser richtungsweisenden Arbeit einladen und sich über die Arbeitsgemeinschaften in den Bundesländern, Netzwerke und Fachgruppen oder direkt über den BÖKWE für den Herbst zu formieren.

Maga. Susanne Weiß (TEG)

Mag. Erwin Neubacher (TEW)